

## **Kunstfreunde Bensheim: Vier Musiker begeistern ihr Publikum mit einem außergewöhnlichen Konzert – wie bereits bei einem Auftritt vor zwei Jahren**

### **Von Bernsteins West Side Story bis Bolero**

Von unserer Mitarbeiterin Karin Pfeifer

Bensheim. Bereits vor zwei Jahren gastierte das Klavier-Duo Lucia Huang und Sebastian Euler zusammen mit dem eardrum percussion duo Johannes Fischer und Domenico Melchiorre mit großem Erfolg bei den Kunstfreunden Bensheim. Auch in diesem Jahr faszinierten diese vier großartigen Musiker mit einem außergewöhnlichen Programm mit Werken ganz unterschiedlicher Stilrichtungen die Zuhörer.

Zu Beginn erklang Johann Sebastian Bachs Konzert c-Moll BWV 1060, das in der Fassung für Violine, Oboe und Streichorchester am bekanntesten sein dürfte. Bach selbst hat auch eine Übertragung der beiden Soloinstrumente auf zwei Cembali vorgenommen. Hier wurden die beiden Solostimmen durch den Klang moderner Konzertflügel verwirklicht. Das Orchester wurde durch sehr dezente melodische glockenspiel- und xylophonartige Begleitung ersetzt. Durch die Resonanzröhren kam der weiche Klang gut zur Geltung, was sich besonders schön im zarten Mittelsatz mit seiner singenden Melodik auswirkte. Das Duo d'Accord spielte den Solopart in sich sehr ausgewogen, mitreißend in den raschen Ecksätzen und immer durchsichtig.

#### **Transparenz und Präzision**

Transparenz der Spielweise und absolute Präzision hatten für die vier Musiker oberste Priorität bei allen Werken, die bei diesem Konzert erklangen. Dies zeigte sich auch bei Leopold Godowskys Paraphrase für zwei Klaviere von 1921 über Webers "Aufforderung zum Tanz". Der aus dem heutigen Litauen stammende Komponist ergänzte das "Rondo brillant" für Klavier durch weitere Stimmen voller spieltechnischer Schwierigkeiten, die das Duo d'Accord mühelos bewältigte.

Sergej Prokofjew schrieb seine Ballettmusik zu Romeo und Julia 1936 für das Kirow-Theater im damaligen Leningrad. Das Duo d'Accord hat hieraus eine Auswahl von vier Stücken erstellt, die zusammen mit reichhaltigem Schlagzeug aufgeführt wurden. Der "Tanz am Morgen" zeigt das Erwachen des Lebens in Verona. Kraftvoll, rasend schnell mit drängenden Passagen wurde "Der Kampf" im feindlichen Gegeneinander dargestellt. Dagegen war der "Tanz der Ritter" mit seiner gleichmäßigen punktierten Bewegung eher gemächlich und trotzdem spürbar bedrohlich.

Der holländische Komponist Jacob Ter Veldhuis hat in seiner Komposition "Goldrush" ein Werk geschaffen, das die gesamte Palette des Schlagwerks einbezieht. Es war fast unglaublich, mit welcher Virtuosität Johannes Fischer und Domenico Melchiorre die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten des umfangreichen Instrumentariums auswerteten und rhythmische Stringenz und Farbenreichtum zu einer Einheit verschmelzen ließen.

#### **Von zart bis ungestüm**

Leonard Bernsteins "West Side Story" greift die Geschichte von Romeo und Julia wieder auf und verlegt das Geschehen in das New York der 50er Jahre. Aus dem Musical gestaltete Irwin Kostal mit Billigung des Komponisten in den 80er Jahren eine Fassung für zwei Klaviere und Schlagzeug. Bei dieser Wiedergabe wurden die Kontraste zwischen den zarten, verinnerlichten Partien und den ins Ungestüme ausbrechenden Kämpfen der verschiedenen Gruppen voller Verve und klanglicher Raffinesse dargestellt und ausgelebt.

Maurice Ravels "Bolero" beginnt ganz leise mit einer ostinaten rhythmischen Figur auf der kleinen Trommel, die das Geschehen bis zum Ende bestimmt. Darüber entfaltet sich die abwechselnd auf beide Klaviere verteilte Melodik, die durch das Dauercrescendo fast etwas Zwanghaftes in sich trägt. Wichtig ist dabei auch die Verbindung von gleichzeitig erklingenden Zweier- und Dreiergruppen, die das rhythmische Geschehen verfeinern. Es war eine in sich stimmige faszinierende Wiedergabe, die die Spannung bis zum Schluss steigerte.

Es gab viel Applaus für diese grandiosen Leistungen. Das Duo d'Accord bedankte sich mit

erklingenden Zweier- und Dreiergruppen, die das rhythmische Geschehen verfeinern. Es war eine in sich stimmige faszinierende Wiedergabe, die die Spannung bis zum Schluss steigerte.

Es gab viel Applaus für diese grandiosen Leistungen. Das Duo d'Accord bedankte sich mit einem geschmeidig gespielten Walzer, während das eardrum percussion duo seine rasante Trommeleinlage auf dem Holzfußboden der Bühne mit dem Klang von je drei sich auf dem Boden drehenden Metallscheiben einleitete.

© *Bergsträßer Anzeiger, Dienstag, 12.02.2013*